

Amtliches Schulblatt

für den
Regierungsbezirk Oppeln.

Herausgegeben im Auftrage der Königl. Regierung in Oppeln.

Verlag von Heinrich Handel in Breslau. Bestellungen nehmen nur die Postanstalten entgegen.

Bezugspreis für den Jahrgang 1916 1,20 M. — Erscheint monatlich zweimal.

Nr. 11.

Freitag, den 2. Juni 1916.

IV. Jahrgang.

Inhalt: I. 1. Erneuter Dank des Herrn Ministers für die Goldsammlung in den Schulen. 2. Verkaufter Vertrieb von Ansichtspostkarten durch Schulkinder. 3. Maikäfer als Fühner- und Schweinesfutter. 4. Bekämpfung der Modeauswüchse. 5. Ersatz für ausländischen Tee. 6. Urkundlicher Text des Liedes „O Deutschland hoch in Ehren“. 7. Ratgeber zur Ausbildung für den technischen Beruf. 8. Vorbude zur Anweisung für Kriegskinderbeihilfen. 9. Eingemeindung des Gutsbezirks Mada in die Landgemeinde Mada. — II. Personalnachrichten. — III. Erledigte Schulfstellen. — IV. Nichtamtlicher Teil.

I. Gesetze, Ministerialerlasse und Regierungsverfügungen.

Nr. 1. Nach den Berichten über die Fortsetzung der Goldsammlung in den Schulen hat diese wiederum mehr als 15 000 000 M. ergeben. Ich spreche erneut allen beteiligten Beamten und Lehrern für ihr unermüdliches Wirken meine Anerkennung aus und ersuche, auch weiterhin für tatkräftige Fortsetzung der Sammlungen Sorge zu tragen.

Berlin, den 13. Mai 1916.

B Nr. 208

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.

Nr. 2. Eine Anzahl von Geschäften fordert in Zeitungsankündigungen zum Verkauf von Künstler-, Kriegs- und patriotischen Postkarten auf und verspricht demjenigen, der für die Firma hundert solcher Ansichtskarten innerhalb einer bestimmten Zeit für einen bestimmten Preis verkauft, eine Uhr, oder Uhr mit Kette, oder Uhr, Uhrkette und Ring und dergleichen als Belohnung. Wie zu meiner Kenntnis gekommen ist, haben sich an vielen Orten Schulkinder zum Vertrieb solcher Karten bestimmen lassen, ohne zu wissen, daß sie sich dadurch eines strafbaren Vergehens gegen die Gewerbeordnung schuldig machen können. Die Karten waren meist recht minderwertig, teilweise ausländischen Ursprungs und oft auch nach dem Gegenstande der Abbildungen zum Vertriebe durch Kinder wenig geeignet. Die als Belohnung überlassenen Uhren und dergleichen waren minderwertig.

Ich mache die Königl. Regierung hierauf mit dem Veranlassen aufmerksam, der Beteiligung von Schulkindern an derartigen Geschäften in geeignet erscheinender Weise entgegenzuwirken.

Berlin, den 6. Mai 1916.

U III A Nr. 502

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.

Nr. 3. Ich mache darauf aufmerksam, daß die Maikäfer als vorzügliches Fühner- und Schweinesfutter zu verwenden sind. Ihre Einsammlung durch die Schulkinder geeigneter Ortschaften ist schon auch aus diesem Grunde gerade im laufenden Jahre besonders zu empfehlen und zu fördern, ganz abgesehen davon, daß diese Kerfe großen Schaden anrichten können. Die eingesammelten Käfer werden in siedendem Wasser getötet. Wenn ihre alsbaldige Verfütterung nicht möglich ist, können sie gebürt und in Beuteln an trockenen Orten aufgehängt längere Zeit aufbewahrt werden.

Es ist bedenklich, an Schweine Maltaser in rohem Zustande zu verfüttern, da diese Käfer Zwischenwäger eines Darmparasiten der Schweine sein können.

Berlin, den 8. Mai 1916.

U III A 544

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.

Nr. 4.

Zur Förderung der Bestrebungen des Herrn Kriegsministers, die weitere Verbreitung der neuen Mode mit ihrem erhöhten Stoffverbrauch einzudämmen, erscheint es uns zweckmäßig, wenn in den gewerblichen Schulen für die weibliche Jugend eindringliche Belehrungen über die schädlichen Wirkungen dieser Mode in wirtschaftlicher und nationaler Beziehung erteilt würden.

Die Aufklärungen müßten von der Betrachtung ausgehen, daß die Feinde in dem neben dem Kampfe gegen uns geführten Wirtschaftskriege die Unterbindung der Zufuhr aller zu den Bedürfnissen des Lebens erforderlichen Rohstoffe aus dem Auslande beabsichtigen. Zu diesen Rohstoffen gehören auch die für das Bekleidungs-gewerbe. Wenn es nun auch nicht zweifelhaft ist, daß der Wegfall der Einfuhr von textilen Rohstoffen eine verheerende Notlage nicht verurlichen kann, da die vorhandenen Rohstoffe und die aus ihnen bereits erzeugten Warenmengen den bestehenden Bedarf ausreichend decken werden, so ist andererseits doch ein sparsames Umgehen mit den Vorräten geboten.

Diesem Erfordernis entspricht die herrschende Mode nicht. Die verschwendet durch übertrieben faltenreiche Formen, durch Rezipieren und Bolanis und durch pelarinenartige Gehaltung der Röcke und Mäntel so große Stoffmengen, daß es doppelt soviel als bei einfacherer Ausführung notwendig wird. Bei fortgesetzt übertriebener Stoffverwendung könnte so schließlich eine Gefährdung der Deckung unseres Bedarfs nicht abgesehen werden.

Die Aufklärungen hätten darin zu gipeln, daß es vaterländische Pflicht unserer Frauen und Mädchen ist, sich in der Bekleidungsfrage den Verhältnissen anzupassen und durch eine vernünftige und schlichte Kleidung das Durchhalten auch in dieser Beziehung zu ermöglichen.

Berlin, den 20. März 1916.

Das Landes-gewerbeamt.

Abend vorstehenden Berichts über die Bekämpfung der Modewirtschaft mit Hilfe der gewerblichen Schulen vom 20. März d. J., dessen Ausführungen ich beitrete, überfende ich mit dem Gehuchen, die mir unterstehenden Schulen und Klassen für die weibliche Jugend schleunigt zu einem Vorgehen im Sinne des Berichts, schon soweit die nächste Herbstmode in Frage kommt, zu veranlassen.

Berlin, den 26. April 1916.

Nr. IV 1050. II b 3916.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

Nr. 5.

Infolge des häufigen Vorkommens der Preise für chinesischen, japanischen und sonstigen asiatischen Tee empfiehlt es sich, gerade jetzt im Frühjahr die Bevölkerung darauf hinzuweisen, daß es zahlreiche einheimische Tees gibt, die im Haushalt anstelle von asiatischem Tee Verwendung finden können. Allerdings fehlt den in Betracht kommenden einheimischen Tees das Alkaloid Thein (Coffein), jedoch liefern sie brauchbare und gesunde einwandfreie Getränke, die schon seit alt-römischer in Europa genossen und hier erst allmählich immer mehr und mehr durch den asiatischen Tee verdrängt worden sind. Im allgemeinen pflegt man übrigens den im Haushalt als Familiengetränk bestimmten chinesischen Tee nicht so stark herzustellen, daß die Alkaloidwirkung eine erhebliche Rolle spielen könnte. Die Zubereitung der einheimischen Tees entspricht der des chinesischen Tees.

Als einheimische Tees kommen vornehmlich die jungen getrockneten und alsdann zerkleinerten (geschmittenen) Blätter der Erdbeere, Brombeere, Heidelbeere, Moosbeere, Aronsbeere, Preiselbeere, schwarzen Johannisbeere, Himbeere, Stechpalm, Birche, Birle, Ulme, Weide und Eberesche sowie des Schwarz- oder Schlehdorns und Weidenröschens in Betracht.

Es hängt vom Geschmack des einzelnen ab, welchen Blättern er den Vorzug geben will. Bei der erheblichen Auswahl wird jeder, der in der gegenwärtigen Zeit anstelle des sehr teuren asiatischen Tees ganz oder teilweise billigen einheimischen Tee verwenden möchte, schon ein ihm zulagendes Getränk herausfinden. Bemerkenswert ist jedoch, daß davon abzusehen ist, als tägliches Familiengetränk solche Tees zu verwenden, die als Arzneimittel besondere Wirkungen auszuüben vermögen, wie z. B. Lindenblütentee und Fliedertee.

Ich ersuche, in den Schulen und Anstalten auf die Verwendung dieser einheimischen Tees hinzuweisen zu lassen.

Berlin, den 22. Mai 1916.

B 778

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.

Nr. 6.

Der Königlichen Regierung erwidere ich auf den Bericht vom 23. November 1915, daß das im Jahre 1859 von dem Dresdener Schulrat Ludwig Bauer gedichtete Lied: „O Deutschland hoch in Ehren“ mehrfach in Musik gesetzt worden ist, allgemeine Verbreitung aber erst durch die Komposition von Hugo Pierjon in Dresden erhalten hat. Verleger der Komposition, die in Ausgaben für Männerchor a capella und für eine Singstimme mit Klavierbegleitung erschien, ist die Firma Schuberth & Co. in Leipzig. Eine Abschrift des urkundlichen Textes des Liedes füge ich zur Kenntnisnahme bei.

Berlin, den 21. Januar 1916.

U IV 6562

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.

O Deutschland hoch in Ehren, du heiliges Land der Treu,
Stets leuchtet deines Ruhmes Glanz in Ost und West
auf's neu!

Du stehst wie deine Berge fest gen Feindes Macht und Trug,
Und wie des Adlers Flug vom Nest geht deines Geistes Flug.
Haltet aus, haltet aus, laßt hoch das Banner wehn,
Zeigt ihm, zeigt dem Feind, daß wir treu zusammenstehn,
Daß er unsre alte Kraft erprobt,
Wenn der Schlachtruf uns entgegenbrüt:
Haltet aus im Sturmgebraus!

Gedenket eurer Väter, gedenkt der großen Zeit,
Wo Deutschlands gutes Ritterschwert gesiegt in jedem Streit!
Das sind die alten Schwertier noch, das ist das deutsche
Herz;
Die schlägt ihr nimmermehr ins Joch, sie dauern fest wie Erz.

Haltet aus, haltet aus, laßt hoch das Banner wehn,
Zeigt stolz, zeigt der Welt, daß wir treu zusammenstehn,
Daß sich alte deutsche Kraft erprobt,
Ob uns Friede strahlt, ob Krieg umtobt:
Haltet aus im Sturmgebraus!

Zum Herrn erhebt die Hände, er schirm euch immerdar
Das schöne Land vor jedem Feind; hoch steige, deutscher Mut!
Dem teuren Lande Schirm und Schutz sei deutscher Arm
bereit,
Wir bieten jedem Feinde Trug und Heuen keinen Streit!
Haltet aus, haltet aus, laßt hoch das Banner wehn,
Vasst uns tren und tühn mit den Völkern Etreichs gehn!
Daß sich deutscher Geist voll Kraft erprobt,
Wenn das Ungewitter uns umtobt:
Haltet aus im Sturmgebraus!

Nr. 7.

In dem Verlage von B. G. Teubner, Leipzig-Berlin, ist die zweite Auflage des von dem Deutschen Ausschuß für Technisches Schulwesen herausgegebenen Ratgebers für die Berufswahl „Die Ausbildung für den technischen Beruf in der mechanischen Industrie“ erschienen. Preis 50 \mathcal{M} .

Berlin W 8, den 9. Mai 1916.

U II Nr. 526

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.**Nr. 8.**

Im Anschluß an unsere Verfügung vom 28. März 1916 II C IX 82 — Amtliches Schulblatt Nr. 8, Seite 46 — werden wir in den nächsten Tagen die Vordrucke zu Ausgabeanweisungen für die Kriegskinderbeihilfen für Volksschullehrer an die Herren Kreis- und Schulinspektoren versenden. Zu den Anträgen auf Bewilligung oder Wegfall der Beihilfen, die nach wie vor uns einzureichen sind, sind nunmehr nur diese Vordrucke zu verwenden.

Die Vorlegung geschieht ohne Begleitbericht. Auszufüllen sind nur die Spalten 1 bis 9. Kopf und Befügung werden hier ausgefüllt.

Oppeln, den 18. Mai 1916.

HC IX Nr. 152

Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.**Nr. 9.**

Das Staatsministerium hat auf Grund Allerhöchster Ermächtigung mittels Erlasses vom 20. April 1916 genehmigt, daß der im Kreise Hindenburg D.-S. belegene Gutsbezirk Ruda der gleichnamigen Landgemeinde in demselben Kreise einverleibt werde. Die Bereinigung tritt vom 1. Juni 1916 ab in Kraft.

Oppeln, den 7. Mai 1916.

I d XI 904

Der Regierungspräsident.**II. Personalmeldungen.**

1. **Schulaufsicht.** Kreis- und Schulinspektor Mandel in Cosel ist vom 1. Juni d. J. ab mit der Verwaltung der Kreis- und Schulinspektion I in Ratibor beauftragt worden. Kreis- und Schulinspektor Bongard in Oppeln ist vom 27. Mai bis 26. Juni d. J. beurlaubt; Vertreter ist Kreis- und Schulinspektor Hauck in Oppeln.

2. Lehrer und Lehrerinnen:

Name und Vorname.	Ort der letzten Tätigkeit.	Ort der neuen Tätigkeit.	Bezeichnung der neuen Stelle.	Berufungs- termin.
Einstweilig sind angestellt:				
Bojka, Adolf	Dambiniez	Dambiniez	Lehrerstelle	1. 4. 1916.
Pietzch, Friedrich	Comorno	Comorno	"	1. 5. 1916.
Jentzsch, Alfred	Olschowa	Olschowa	"	" " "
Stermeyer, Karl	Schardzin	Schardzin	"	" " "
Adametz, Joseph	Muraw	Muraw	"	" " "
Wollny, Johann	Wichy	Wichy	"	15. 5. 1916.
Matschinste, Wilhelm	Urbanowitz	Urbanowitz	"	" " "
Bogayel, Viktor	Gostin	Gostin	"	" " "
Mikolajczek, Bruno	Zelchona	Zelchona	"	1. 6. 1916.
Gatsher, Ruth	Gleiwitz	Gleiwitz	Lehrerinstelle	1. 4. 1916.
Bialas, Ilse	Gleiwitz	Gleiwitz	"	" " "
Dudel, Margarete	Lissa	Mikulitschitz	"	1. 7. 1916.
Graber, Gertrud	Gleiwitz	Gleiwitz	Techn. Lehrerinstelle	1. 4. 1916.
Szpakel, Anna	Bieschewald	Bieschewald	"	1. 6. 1916.

Endgültig sind angestellt:

Endgültig sind angestellt:				
Rajch, Paul	Domeyko	Domeyko	Lehrerstelle	1. 4. 1916.
Perzog, Karl	Neu-Nexien	Neu-Nexien	"	" " "
Man, Karl	Zernitz	Zernitz	"	" " "
Bernacki, Otto	Adamowitz	Adamowitz	"	1. 5. 1916.
Kreund, Hans	Sabisz	Kattowitz	"	1. 6. 1916.
Pawlik, Elisabeth	Kandrzin	Mikulitschitz	Lehrerinstelle	" " "
Kucuga, Margarete	Kandrzin	Kandrzin	"	" " "
Tybel, Marie	Zawadzki	Jalenze	"	1. 7. 1916.
Wolff, Anna	Gleiwitz	Gleiwitz	Techn. Lehrerinstelle	1. 6. 1916.

3. Die Prüfung für die endgültige Anstellung haben folgende Lehrer bestanden:

1. Südermann, Paul in Wischwa, Kr. Rybnitz am 9. 5. 1916.
2. Gans, Joseph in Groß-Darkowitz, Kr. Ratibor " 9. " " "
3. Gnielczak, Dugo in Comeske, Kr. Leobschütz " 11. " " "
4. Lehmann, Paul in Neufelst, Kr. Leobschütz " 12. " " "

4. Versetzungen in den Ruhestand: Hauptlehrer Franz Franke in Golonowoska und Lehrer Heinrich Grollmus in Königshütte zum 1. Juli 1916, Lehrerin Salezka Ahner in Gchorzow zum 1. Oktober 1916.

5. Entlassungen auf eigenen Antrag: Lehrer Karl Schalast in Königshütte am 30. Juni 1916 in den Schuldienst der Stadt Breslau, Lehrerin Antonie Welzel aus Bismarckhütte am 31. März 1916 als Seminarlehrerin nach Breslau, Lehrerin Anna Bachler aus Trockenberg am 1. Juni 1916.

6. Auszeichnungen, welche Lehrern des Bezirks im Laufe des Jahres zuteil geworden sind:

I. Das Eisene Kreuz II. Klasse haben erhalten:

Basler Georg, Lehrer aus Friedenshütte,	Pawliczel Johann, Lehrer aus Gleiwitz,
Karras Paul, Lehrer aus Borowian,	Siekora Georg, Lehrer aus Riesebrowitz.
Kolley Joseph, Lehrer aus Elgoth,	

II. Zu Offizieren sind befördert worden:

Basler Georg, Lehrer aus Friedenshütte,	Pawliczel Johann, Lehrer aus Gleiwitz,
Kahfert August, Lehrer aus Schwientochlowitz,	Meinhold Johannes, Lehrer aus Panewitz.

7. Erlaubnisheime für Privatlehrer sind erteilt: Den Lehrerinnen Edith Ery in Golkowitz und Hedwig Anna Volmer in Nicoltze.

8. Todesfälle. Für das Vaterland sind gestorben die Lehrer: Richard Schmidt aus Kattowitz, Joseph Schikore aus Deutsch-Weichsel, Heinrich Gibis aus Ober-Mydultau, Karl Sondernann aus Neffe-Neuland, Artur Kreischmer aus Schierow, Karl Jany aus Chwallowitz.